

Wochenblatt

für

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 44.

Freitag den 7. Juni

1872.

Die Arbeitseinstellungen.

Die deutsche allgem. Ztg. bringt nach einer Norddeutschen Zeitung folgenden interessanten Artikel: Aehnlich dem Kriege, bei welchem der Nationalwohlstand nicht bloß durch Zerstörung, sondern durch Sistirung der wirtschaftlichen producirenden Thätigkeit beeinträchtigt wird, wirken die Arbeitseinstellungen. Wenn 1000 Arbeiter aufhören zu arbeiten, so werden nicht bloß viel Tauschwerthe weniger producirt, es fällt auch sofort der Lohnsatz von täglich 500 Thln., oder, wenn es gelernte Arbeiter sind, von 1000 und mehr Thalern täglich aus, und dies verursacht eine mehr oder weniger empfindliche Störung im ganzen wirtschaftlichen Organismus. Wohl zu überlegen ist es deshalb, ehe zu solcher äußersten Maßregel, die wie der Krieg nur im zwingendsten Nothfalle gerechtfertigt erscheinen kann, geschritten wird, und eine schwere Verantwortlichkeit trifft diejenigen, seien sie Arbeitgeber oder Arbeitnehmer, welche zu diesem äußersten Mittel greifen. Vielfach ist mit freventlichem Leichtsinne von Arbeitern zu dieser Maßregel geschritten worden; schwer gestraft, materiell und sittlich geschädigt sind sie aus dem Kampfe, aus der Periode des Feierns heimgekehrt; von Unterstützungen in der Zeit des Müßigganges leben müssen, das ist nicht die Art, wie man freie Bürger erzieht, die auf männliche Selbstständigkeit halten wollen. Wir haben der Coalitionsfreiheit unsere volle Sympathie entgegengetragen, wir möchten nicht wider die beschränkenden Bestimmungen in Kraft treten sehen, welche vor der deutschen Gewerbeordnung galten, aber das hat sich gezeigt, daß die gegebene Freiheit arg mißbraucht ist, daß die „selbstständigen Arbeiter“, welche auf ihre Freiheit gern pochen, vollkommen unfrei sind gegenüber gewissen Phrasen und Redensarten, hingeworfen von unbekanntem Obern oder professionsmäßigen Clubrednern. Der Unsinn des gleichen Lohnsatzes für gute und schlechte Arbeiter, die Annahme von Comittees, daß alle Arbeiter, nur mit ihrer Genehmigung, bloß auf Grund eines von ihnen erteilten Erlaubnißscheines, gleich wie früher die Polizei derartige Scheine oder Bücher ausfertigte, arbeiten dürfen, die hohe Besteuerung in der Form von Abzügen zu den Strikekassen, das wird, wir wissen es, mit einer gewissen Beschämung gefühlt; aber es wird still getragen; dem wer hätte Lust oder Courage, Opposition zu machen gegen Jemand, der im Namen menschlicher Freiheit spricht. Freiheit, Freiheit, wie viel ist in deinem Namen gesündigt, gebrannt und guillotiniert, und jetzt — gestrikt worden!

Der Mißbrauch, welchen die Arbeiter vielfach mit der Coalitionsfreiheit getrieben haben, hat zu Gegenmaßregeln Anlaß gegeben. Die Bauhandwerksmeister in Berlin haben sich, der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, zusammengethan, um ihrerseits den Bedingungen der Arbeiter Gegenbedingungen zu stellen, um dem Uebelstande vorzubeugen, daß erst einige Meister durch Arbeitseinstellungen zur Nachgiebigkeit gezwungen werden und dann die folgenden an die Reihe kommen, um auch ihrerseits nachgeben zu müssen. Es ist sicher eine große Calamität, wenn Tausende von Maurer- und Zimmergesellen aus der Arbeit entlassen werden, aber wie der Berliner sagt: „Karnikel hat angefangen!“ Die Gesellen haben sich solidarisch den Meistern gegenübergestellt, um höhere Lohnsätze zu erzielen; die Meister folgen dem Beispiele, und, was wohl zu beherzigen ist, 20 Meister können den Verlust, der ja unzweifelhaft für alle Theile vorliegt, eher und länger ertragen als die zehn- und zwanzigfache Zahl der Gesellen. In Hamburg stehen die Werfte seit zwei Monaten leer, auf den Zimmerplätzen der nächsten Umgebung der Stadt ist die Arbeit eingestellt, die Schneiderwerkstätten sind geschlossen, die Eisengießereien haben ihre Thätigkeit eingestellt, die Tischler und Anstreicher sind im Begriffe, dem von den Schneidergesellen gegebenen Beispiel zu folgen und bis zur Bewilligung einer verkürzten Arbeitszeit die Arbeit niederzulegen. Aehnlich in Königsberg.

Es sind das traurige Zustände, die epidemisch weiter um sich greifen wie die Cholera und Pocken. Absolute Gegenmittel giebt es nicht; zwar ermöglicht die deutsche Gewerbeordnung im § 108 die Errichtung von Schiedsgerichten unter gleichmäßiger Heranziehung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern; es ist aber von diesem Mittel,

wirtschaftlichen Störungen, durch welche das Kapital nicht geleisteter Arbeit und nicht verdienten Arbeitslohnes vollkommen verloren geht, vorzubeugen, nur selten Gebrauch gemacht worden, und auch die ähnlichen, im Auslande hochgepriesenen, Mundella'schen Schöpfungen in Nothdingen werden in England weniger gepriesen und ihr Erfolg wird angezweifelt.

Es geht eben mit solchen Krankheiten wie mit den Epidemien: Universalmittel dagegen giebt es nicht und die eigentlichen Ursachen sind noch nicht ergründet, sowenig die Art des Entstehens als auch die Mittel der Heilung, wenn schon Quacksalber aller Art die Materie erschöpft zu haben glauben. Friede ernährt, Unfriede verzehrt! — dieses gute alte deutsche Wort mögen alle wohl bedenken, ehe sie sich in einen Kampf einlassen, aus welchem sie, wie das bei vielen Strikes beobachtet worden, materiell und sittlich geschädigt hervorgehen. Auch mögen sie bedenken, daß sie allmählich aller und jeder Sympathie verlustig gehen. Wohl konnte man auf ihrer Seite stehen, wenn es galt, mit Rücksicht auf veränderte Geldverhältnisse höhern Lohn zu erzielen; aber nun plötzlich dafür weniger arbeiten wollen, sich lieber dem Müßiggange und dem Leben von Almosen hingeben wollen, statt in alter Weise frisch zu arbeiten, das ist ein Moment, bei dem es geboten ist, sich ernstlich die Frage vorzulegen: „Folge ich dem augenblicklichen Strome der Zeit und verlange die Leistung für eine geringere Gegenleistung, unbekümmert, ob ich mein und der Meinigen Wohl auf das Spiel setze?“ Die ruhigere Ueberlegung wird sagen: „Folge deiner eigenen Ueberzeugung, vor welcher das Verlangen einer plötzlichen Abkürzung der Arbeitszeit nicht zu Recht bestehen kann!“

Freiheit ist ein köstliches Gut, das aber gebraucht, nicht gemißbraucht werden will, sonst tritt das Wort des Mephistopheles ein: „Vernunft wird Unsinn, Wohlthat Plage.“ Bei der freien Association des Kapitals wie der der Arbeit sehen wir ein gleiches Uebertreiben; nicht immer waltet die Vernunft, weder bei der Gründung von Actiengesellschaften noch bei der von Arbeitervereinigungen, und was zum Heile der Menschheit ausschlagen soll, wird zur härtesten, zur empfindlichsten Plage.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, 6. Juni 1872.

Wie uns soeben mitgetheilt wird, ist heut früh in der 9. Stunde die dem Herrn Ortsrichter und Gutsbesitzer Lippert in Schmiedewalde gehörige Wirtschaft niedergebrannt, nur die dazu gehörige Scheune wurde vom Feuer verschont. Ueber die Entstehung des Brandes verlautet noch nichts Bestimmtes.

Bei der gestern im Gasthose zu Limbach stattgefundenen Wahl eines Mitgliedes zum Landeskulturrath für das Königreich Sachsen fielen und zwar in größter Mehrheit die Stimmen auf Herrn Gutsbesitzer Gustav Raust in Schmiedewalde, der unter allen Anwesenden als eine passende in der Praxis bewährte Persönlichkeit bezeichnet wurde. Zu beklagen war es auch hier, daß so außerordentlich viele der Herren Landwirthe durch ihre Abwesenheit zu glänzen suchten, in einer Angelegenheit, wo es ganz in ihren Händen liegt, durch ihre Wahl sich einen Vertreter zu wählen, der ihre Interessen zu vertreten im Stande ist.

Das Finanzministerium veröffentlicht unterm 31. Mai folgende Bekanntmachung, Zahlung in Reichsgoldmünzen betreffend: Um den Zweifeln zu begegnen, welche bei einigen Kassenstellen in Betreff der Annahme der in 20-Markstücken ausgeprägten Reichsgoldmünzen vorgekommen sein sollen, werden die königlichen Kassenstellen auf die Bestimmung in § 8 des Reichsgesetzes vom 4. Dec. v. J. (Reichsgesetzblatt 1871, S. 405) noch besonders zur Nachachtung aufmerksam gemacht. Danach können alle Zahlungen, welche gesetzlich in Silbermünzen der Thalerwährung zu leisten sind, oder geleistet werden dürfen, in Reichsgoldmünzen dergestalt erfolgen, daß das 10-Markstück zum Werthe von 3 $\frac{1}{2}$ Thlr., das 20-Markstück zum Werthe von 6 $\frac{2}{3}$ Thlr. gerechnet wird. Die königlichen Kassenstellen sind daher zur Annahme von Zahlungen in Reichsgoldmünzen zu den vorbemerkten festen Werthen unbedingt verpflichtet, aber auch berechtigt, an jeder-

mann Zahlungen in dergleichen Münzen nach dem gedachten Verhältniß zu leisten.

In der letzten Reichstags-Sitzung hat der General-Postdirector Stephan bei Verabreichung des neuen deutsch-österreichischen Postvertrages eine für die zukünftige Feststellung der Fahrpost-Portotaxe bedeutende Erklärung abgegeben. Die Reichspostverwaltung beabsichtigt die große Zahl der verschiedenen Zonen wegzulassen und für Pakete bis zu einem Gewichte von 5 Kilogrammen = 10 Pfund ein Einheitsporto von 5 Silbergroschen für das ganze Reich herbeizuführen. Um die für die kleine Industrie wichtigen Sendungen kleinerer Päckereien für kurze Entfernungen zu erleichtern, werde für Entfernungen bis zu 10 Meilen ein Satz von 2½ Groschen festgesetzt werden.

Nach der Verordnung des Reichskanzlers vom 1. Mai beträgt das Porto für Postkarten (Correspondenzkarten) vom 1. Juli d. J. ab ½ Groschen bez. 2 Kreuzer. Vom gleichen Zeitpunkt ab soll gestattet sein, daß außer den bei den Postanstalten zu beziehenden Formularen zu Postkarten auch solche verwendet werden dürfen, welche sich das Publikum, je nach seinem Bedürfnisse, auf eigene Kosten selbst herstellen läßt oder bei Papier-, Couvert- u. Fabrikanten u. entnimmt. Von den Postanstalten werden die Postkarten-Formulare zu den bisherigen Bedingungen abgegeben, mithin die mit der Halbgroschen- u. Marke besetzten gegen Entrichtung des Markenwertes, die nicht besetzten Formulare dagegen zum Preise von ¼ Groschen oder 1 Kreuzer für je 5 Stück. Das neue Formular ist 8,2 Centimeter hoch und 14,2 Centimeter breit; es besteht aus stärkerem Papier, als das bisherige. Postkarten-Formulare, welche sich das Publikum selbst herstellen läßt, oder welche von Fabrikanten u. zum Verkauf gestellt werden, müssen in Größe, Format, Stärke und Steifheit den von der Post gelieferten gleichen; über kleine Abweichungen in Größe und Format wird von den Postanstalten hinweggesehen werden; doch kann dies bezüglich der Stärke und Festigkeit des Papierstoffes nicht geschehen. Die Farbe bleibt der Wahl überlassen. Ebenso die Angabe des Namens und der Firma des Absenders, einer entsprechenden Signette u. s. w. mittelst Vorbruchs u. s. w., gleichviel ob auf der Vorder- oder Rückseite, dagegen ist die gedruckte oder geschriebene Ueberschrift „Postkarte“ auf der Vorderseite notwendig. Die Rückseite ist für die schriftlichen oder gedruckten Correspondenzmittheilungen in bisheriger Art bestimmt. Auf die Vorderseite darf lediglich die Adresse geschrieben werden, der Bestimmungsort unten rechts. Die Marke ist oben rechts anzukleben. Demjenigen Fabrikanten u. s. w., welche Postkarten-Formulare zum Verkauf an das Publikum herzustellen beabsichtigen, wird, wenn sie sich in frankirten Briefen an das General-Postamt wenden, schon jetzt eine Probe des amtlichen Formulars gratis geliefert werden. Postkarten mit Rückantwort kosten vom 1. Juli ab 1 Sgr. bez. 4 Kreuzer. Unbesetzte Formulare derselben ½ Groschen bez. 2 Kreuzer für 5 Stück.

In einem der Berliner Briefe der „Dr. R.“ über die letzten Reichstags-Sitzungen kommt der Corresp. auch auf den Generalpostdirector Stephan und dessen Verdienste im deutschen Postwesen zu sprechen, indem derselbe schreibt:

Der Generalpostdirector Stephan ist ein ganzer Mann. Er leitete seinen Amtsantritt in großem Style durch Einweihung eines internationalen Systems ein, welches die Völker der Erde in postalischer Beziehung als eine engverbundene Familie darstellt. Die Schlagbäume, welche der Correspondenz von Station zu Station entgegenstehen, reißt er am liebsten ganz nieder und wo seine Hand dazu zu schwach, öffnet er sie wenigstens. Kein Reichstag kann vergehen, dem nicht Stephan ein halbes Duzend neue Postverträge zwischen dem deutschen Reiche und andern euro- und nicht-europäischen Staaten zur Genehmigung vorlegte. Wie man von den alten Persern als Zeichen hoher Cultur berichtet, daß sie in den weiten Strecken ihres Reiches die ersten Postanstalten hatten, so wird eine Geschichtschreibung nach Jahrhunderten von Deutschland zu rühmen haben, daß es das Nähererüden der Völker der Erde durch billige Correspondenz zum System erhob. Und der Name Stephan wird nicht ungenannt bleiben, wenn man einst als eine charakteristische Erscheinung unserer Zeit ihr Streben bezeichnen wird, Kenntnisse in die entlegensten Winkel zu tragen, die Cultur zu verallgemeinern, die Genüsse des Lebens zu erleichtern, den Wohlstand zu erhöhen. Diesen Reichstag legt der noch jugendliche Chef der deutschen Reichspost die Postverträge mit Frankreich, Oesterreich, Portugal und Rußland zum Angebinde auf den Tisch. Inzwischen nicht jeder Deutsche correspondirt mit dem Ausland. So sorgte Stephan auch für den deutschen Binnenverkehr. Abgesehen von der bereits bekannten Ermäßigung des Portos für Correspondenzkarten und ähnlichen Erleichterungen kündigte Stephan in der letzten Reichstags-Sitzung ganz unerwartet eine Reform an, zu der alle Welt freudig Ja und Amen sagen wird. Die Portotaxe für Paketsendungen soll einheitlich gestaltet werden. Aus den 23 Tagquodenten, nach denen sich jetzt die Gebühr für ein Paket berechnet, wird eine einzige Zone. Wie der einfache Brief in ganz Deutschland 1 Agr., wird in nächster Zeit ein Paket bis zu 10 Pfund in ganz Deutschland nur 5 Agr. kosten. Noch mehr! Um den Localverkehr zu beleben, wird diese einfache Taxe noch die Unterstufe erhalten, daß für Paketsendungen im Umkreise von 5 oder 10 Meilen (das ist noch unentschieden, hofentlich wählt man 10 Meilen) das Porto auf 2½ Agr. ermäßigt wird. Ein enormer Aufschwung der Paketsendungen steht zu erwarten. Was wird allein zu Weihnachten geschickt werden, wenn die Bauernfrau aus Pommern ihre Gänsebrüste dem Sohne, der am Bodensee arbeitet, für 5 Agr. senden kann. Die Eisenbahnzüge werden schneller fahren müssen, damit auf den Stationen nicht mit der Abfertigung der Paketpost die Zeit für Innehaltung des Fahrplans verloren geht. Der Reichstag nahm die Ankündigung des neuesten Stephan'schen Gedankens mit verdientem Beifall auf. Sein Urheber, noch ein ganz junger Mann und von angenehmen Aeußeren, sucht auf dem von so vielen anderen Rednern so oft mit Unglück betretenen Wege des frappanten Bildes, der neuen Wortverbindung, der ungewohnten Satzgebildung mit Erfolg die oratorische Empfehlung seiner Reformen. Die originellen Wendungen drängen sich seiner Rede ebenso auf, wie die neuen Gedanken seiner Verwaltung. Nichts von Bureaucratie, nichts von feinem Wesen, von Formelkram, von ausgetretenen Geleisen, überall die frische Ursprünglichkeit. Hofentlich gestalten ihm die reizenden Einnahmen der Post auch noch in der Aufbesserung der Beamtengehälter fortzuführen. So ist Stephan, dieser aus dem alten Reich ins neue versetzte Thurm und Thors, dieser aus dem Englischen ins Deutsche übertragene Sir Rowland Hill, auf dem besten Wege, den Rufm Weiber in sich zu vereinigen.

Das „L. T.“ schreibt: Unter den Postbeamten hat der vom Generalpostdirector Stephan ausgegangene, vom Kaiser genehmigte und nunmehr an den Reichstag zur Beschließung gelangte Vorschlag, daß von dem Ueberschusse, welchen die Deutsche Reichspostverwaltung während des Krieges gegen Frankreich durch Wahrnehmung des Postdienstes in den occupirten französischen Gebietszonen erzielt, 100,000 Thlr. zu einer Stiftung im Interesse der Wohlfahrt der Reichspostbeamten und ihrer Angehörigen verwendet werden sollen, freudige Gemüthung hervorgerufen.

Die „V. A. Z.“ schreibt: Mannichfache Anzeigen deuten darauf hin, daß hier ein im großartigsten Sinn durchgeführter Strike der sämmtlichen Maschinen-Arbeiter vorbereitet wird, insofern es einer heute stattfindenden Versammlung der bedeutendsten Maschinen-Fabrikanten nicht durch ein energisches gemeinsames Handeln noch gelingt, der Bewegung Herr zu werden. Jedenfalls werden wir über die Angelegenheit in den nächsten Tagen ausführlicher zu berichten Veranlassung haben.

Breslau, 30. Mai. Fürstbischof Dr. Förster befindet sich dem Professor Reinkens gegenüber in großer Verlegenheit. Bekanntlich sollte derselbe wie Dr. Weber excommunicirt werden. Das Strafedict wurde Hrn. Reinkens durch den Boten der Fürstbischöflichen geheimen Kanzlei zugestellt. Reinkens lehnte jedoch die Annahme des Schreibens mit dem Bemerkten ab, daß er auf diesem Weg einen Brief von den Hrn. Fürstbischof nicht mehr annehme. Noch an demselben Tage wurde die bischöfliche Bannbulle an Reinkens durch den Postboten überbracht. Mit der Erklärung: daß er auf diesem Weg ein Schreiben des Fürstbischofs nicht mehr annehmen könnte, refürirte Reinkens den Brief zum zweitenmahl. Der Fürstbischof wandte sich nun, wie aus sicherer Quelle berichtet wird, mit seiner Bannbulle auf das hiesige Stadtgericht, um dieselbe durch den Gerichtsboten an ihre Adresse zu bringen. Aber das Stadtgericht wies den bischöflichen Antrag einfach zurück. Reinkens ist also immer noch nicht excommunicirt, obgleich der Bischof es an Versuchen, das Strafedict in die Hände Reinkens zu spielen, nicht hat fehlen lassen.

In Cöln folgt ein Entsetzen dem andern. Feldpropst Ramezanowski wurde vom Kriegsminister seines Amtes entsetzt, weil er die Abhaltung des Militärgottesdienstes in der Pantaleonskirche verboten hatte, so lange in derselben auch Altkatholiken ihren Gottesdienst halten. Divisionsprediger Linemann befolgte diesen Befehl und verweigerte die Abhaltung des Gottesdienstes; da wurden ihm vom Gouverneur General v. Frankenberg die Schlüssel und Bücher der Kirche abgenommen und er selber wurde suspendirt.

Die neue Grenze zwischen Deutschland und Frankreich ist leicht zu erkennen; denn sie wird auf eine Breite von drei Meter von allen Bäumen und Stäuchern entblößt. In der ersten Napoleon'schen Zeit schlug einmal ein teutonischer Uebereifer vor, zwischen Deutschland und Frankreich eine gänzliche Einöde von der Breite einer oder mehrer Meilen herzustellen.

Wie dem großen Unglück in Böhmen gegenüber die dortige Geistesfreiheit sich beweist, davon mag folgende Notiz, die der Neuen Freien Presse aus Prag vom 31. Mai zugeht, Aufschluß geben: Der Statthalter ist nach Prag zurückgekehrt, nachdem er überall mit eigener Hand Gaben vertheilt. Aus Holletitz und Lieboritz berichten die Narodni Listy, daß der Pfarrer die Einsegnung der Leichen der Ertrunkenen verweigerte, solange die Gebühren nicht erlegt sind. Obgleich der Bürgermeister sich für die Bezahlung verbürgte, ließ der Pfarrer die Leichen doch uneingesegnet auf dem Kirchhofe liegen.

Der Gesamtschaden, den die Ueberschwemmungen in Böhmen verursacht haben, wird auf 60 Mill. Fl. geschätzt. Es verlautet, daß der Kaiser die überschwemmten Bezirke besuchen werde.

Aus Paris, 1. Juni, schreibt man der „R. Z.“: General Uhrich veröffentlicht in den Blättern einen Bericht, worin er alle Punkte des Gutachtens des Kriegsraths über die Capitulation von Straßburg widerlegt und sagt, daß er so lange als möglich widerstanden habe; Uhrich verlangt, daß seine Vertheidigung im officiellen Blatte erscheine.

Der Communeaufstand in Paris hat viele Strafen nach sich gezogen. Bis zum 27. Mai sind folgende Urtheile von den Kriegsgerichten gefällt worden: 73 zum Tode verurtheilt, 212 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, zur Deportation nach einem befestigten Platz 894, zur einfachen Deportation 2900, zur Festungsstrafe 1229, Verbannung 297, zu Gefängniß 2800. Freigesprochen wurden 2112.

Papst Pius IX., der am 13. Mai seinen 81. Geburtstag gefeiert hat, ist mit nichten der älteste unter den Päpsten. Papst Gregor XI. wurde fast 90 Jahre alt und unter seinen 57 Nachfolgern wurden 20 mittlere und hohe Achtziger und einige starke Neunziger. Man sieht daraus, daß das höchste geistliche Amt keineswegs ein ungesundes ist.

Bereinigte Staaten. Aus Washington, 1. Juni wird gemeldet: In der Senats-Sitzung brachte Sumner eine Resolution ein, in welcher erklärt wird, daß das Schiedsgericht das einzige gerechte Mittel sei, um die internationalen Streitfragen zu lösen. Er sprach sich auch über den im deutsch-französischen Kriege stattgehabten Verkauf von Waffen an Frankreich aus und griff bei dieser Gelegenheit den Präsidenten Grant auf das Heftigste an. — Diese Rede des Senator Sumner im Senat, welche die Politik des Präsidenten Grant bezüglich der Waffenverkäufe heftig angriff, erregte großes Aufsehen in den politischen Kreisen. Nach Sumner sprach sich noch Karl Schurz in zweistündiger Rede über den Gegenstand in demselben Sinne aus. — Die Staatsschuld hat sich im Monat Mai d. J. um circa 7 Millionen vermindert.

Vermischtes.

Herr X. gehört zu den reichsten und bekanntesten Leuten in Paris und theilt die eigenthümliche Abneigung grundreicher Leute gegen das Sterben. Er hat daher den Dr. Chereff, einen Matador unter den Aerzten, ihn jeden Morgen zu besuchen; das geschah und jeden Morgen empfing der Doctor baare 40 Frs. das that im Jahr 14,600 Frs. Herr X. wurde dabei älter und immer ängstlicher, sodas er seinen Doctor bat, ihn dreimal täglich zu besuchen und dreimal 40 Frs. in Empfang zu nehmen. Der menschenfreundliche Arzt willigte ein und macht seinem Patienten Hoffnung, seinalt zu werden.

Eine Correspondenz der „Allg. Zig.“ aus Bagdad, vom 30. April, berichtet von furchtbaren Verheerungen durch Wasserfluthen. Die Kornfelder wurden von den erbarmungslosen Fluthen des Tigris überschwemmt; der Staat soll dabei Millionen an seinen Einkünften eingebüßt haben. Die Armuth und das Elend sind bereits so grenzenlos, daß Mütter ihre Säuglinge auf die Straße

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Sonntag d. 2. p. Trin.

Vormittags predigt:

Gr. Diakonus Canig.

Nachmittags: Beichtstunde und Katechismusunterredung.

Im Monat Mai 1872

Getaufte:

Horst Edmund, Hrn. Johann Gottlieb Günther's, Musikdirectors und Restaurationsbesizers hier, Sohn; — Maria Alma, Karl Julius Galle's, Bürger's und Stellmachers hier, Tochter; — Johann Gustav Wilhelm, Hrn. Johann Karl Hermann Jähnichens, Königl. Steuerassessors und Einw. hier, Sohn; — Marie Auguste Meta, Eduard Julius Vogels, anst. Bürger's und Tischlermeisters hier, Tochter; — Martha Selma; Karl August Hübel's, Maures und Einw. hier, Tochter; — Bertha Marie, Karl Gottlieb Bergmann's, Handarbeiters und Einw. hier, Tochter; — Georg Max, Gottlieb Moritz Wehners, Bürg., Schnittwaarenhändlers und Leinwebermeisters hier, Sohn; — Emilie Marie und Marie Anna, Karl Gustav Schumann's, Straßenwärters und Einw. hier, Zwillingstöchter; — Anna Selma, Karl Christoph Moritz Pätzigs, anst. Bürg., Klempnermeisters und Handelsherr's hier, Tochter; — Bertha Marie, Ernst Heinrich Gräßchels, anst. Bürg., Brunnen- und Röhrenmeisters hier, Tochter.

Getraute: Vacat.

Beerdigte:

Emil Arthur, Karl Heinrich Schubert's, anst. Bürg. und Tischlermeisters hier, Sohn, 1 Jahr 7 Mon. u. 2 Tage alt; — Max Moritz, Julius Moritz Weller's, Bürger's und Schneidermeisters hier, Sohn, 2 Jahr 10 Mon. 20 Tage alt; — Frau Christiane Friederike Bekner geb. Neuter, Heinrich Wölph Bekner's, Bürger's und Schuhmachermeisters hier, Ehefrau, 57 Jahr 3 Mon. 4 Tage alt; — Auguste Anna, Karl Hermann Kerschmar's, Schuhmachers und Einwohners hier, älteste Tochter, 2 Jahr 10 Monate alt; — Friedrich Wilhelm Tamme, Auszugsbürger u. Schuhmachermeister hier, 73 Jahr 1 Mon. 21 Tage alt.

wersfen, um sich ihrer zu entledigen. Mord und Diebstahl, die Kinder des Hungers und des Elends, sind an der Tagesordnung.

* Zwei strikende Gesellen vom Bauhandwerk in Magdeburg beleidigten und mißhandelten andere Gesellen, die ihre Arbeit fortsetzten. Es ist ihnen schlecht bekommen, denn sie wurden zu je 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

* Gedanken eines rauchenden Philosophen. Puffstichtige Frauen gleichen schlechten Cigarren: bei beiden ist das Deckblatt am werthvollsten. — Politische Wize und Cigarren machen beide häufig dieselbe Operation durch: beiden wird von oben die Spitze abgebrochen. — Die Cigarrenhändler sollten eigentlich von der Staatsregierung protegirt werden: sie sorgen dafür, daß so viele Leute ein Blatt vor den Mund nehmen. — Jänische Menschen und starke Raucher haben eine gewisse Ähnlichkeit: beide theilen viel Dampf aus. Die Beliebtheit der Meeresschaumpfeifen beweist den Schiller'schen Ausspruch: „Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen.“ — Die Cigarren sind ein Sinnbild unserer Hoffnungen: sie werden geflissentlich in Gluth erhalten, um endlich in Rauch aufzugehen und dem Aschenkrug anheim zu fallen. — Mädchen und Tabakspfeifen bieten einen Vergleichungspunkt: beide finden ihren Liebhaber der schönen Form wegen, wenn auch der Kopf bei beiden oft leer ist. — Seit Erfindung des Tabaks giebt es in Europa viel mehr geräucherte Dohenzungen. (Grabbe.) Sinnreich haben die Griechen angedeutet, daß die Liebe nur ein blauer Dunst ist: sie lassen Aphrodite dem Meeresschaum entsteigen!

In Gemäßheit der Vorschrift in § 11 der Verordnung vom 4. December 1868 zur Ausführung des Gesetzes vom 3. December 1868, die Wahlen für den Landtag betreffend, wird auf die jetzt vorzunehmende Revision der Wahlliste für hiesige Stadt, von welcher Liste in der Rathsexpedition Einsicht zu nehmen jedem Betheiligten freisteht, sowie auf die Nothwendigkeit, etwaige Einsprüche rechtzeitig hier anzubringen, andurch aufmerksam gemacht.

Rath zu Wilsdruff, am 6. Juni 1872.

Kerschmar.

„Der Wundersaft.“

Wie Liebig's Fleisch-Extract auf Nahrung berechnet, so ist der Wundersaft ein auf Heilkraft berechneter sorgfältig gewonnener Kraftauszug aus Kräutern. Er ist ein allseitig anerkanntes, alleingiges und sicheres Hülfsmittel für Hals-, Brust- und Lungenleidende, Hauptstärkungsmittel für Greise, Recouvalencen, so wie Schwächlinge jeder Art, insbesondere für Geschlechtschwäche.

Zur Hebung aller Magen- und Unterleibsbeschwerden wie Mutarmuth giebt es absolut kein anderes besseres Mittel. Der Wundersaft ist in 5 Nummern vorhanden, welche von einander gänzlich verschieden sind und nur diejenigen Pflanzenstoffe enthalten, in welche die Natur eine wunderbare Heilkraft gelegt hat. Wie allgemein bekannt, werden von allen Aerzten bei inneren Leiden Extracte aus Pflanzenstoffen verordnet. Der Wundersaft ist nun solch ein Extract.

Die Bestandtheile der einzelnen Nummern sind mit Fachkenntniß dem Pflanzenreiche entnommen und zu einer Composition vereinigt, von welcher man ohne zu übertreiben behaupten kann, daß sie die größte Sensation hervorruft.

Nachstehendes Gutachten des Dr. Theobald Werner zu Breslau dürfte die Güte des Wunderstoffes constatiren. Daß dieses Mittel kein erkauftes oder extra honorirtes ist, wird Herr Dr. Werner jederzeit bestätigen event. eidlich erhärten müssen. Ich stelle den Wundersaft jeder Autorität der Medicin oder wahrheitsliebenden Fachmännern Behufs Begutachtung zur Verfügung, da ich im Voraus überzeugt bin, daß das Resultat einer solchen Untersuchung nur ein günstiges sein kann.

Der Wundersaft wird vorzugsweise gegen folgende Krankheiten anzuwenden sein:

- Nr. 1 bei Sicht, Reissen und Kopfschmerz,
 - 2 bei Brust- und Lungenleiden, als da sind: Bluthusten, heftiges Fieber, Athemnoth, Lungenschwindsucht u.
 - 3 bei Magen- und Unterleibsleiden, als Magen-, Darm- und Bronchial-Katarrh wie Hämorrhoidalleiden,
 - 4 bei Krämpfen und Fallsucht (Epilepsie),
 - 5 gegen Geschlechtschwäche bei Jung und Alt, bei Pollutionen, Impotenz, Weißfluß, Unfruchtbarkeit und Bleichsucht.
- Der achte Wundersaft ist nur bei mir und in den von mir bekannt gemachten Niederlagen zum Preise von 1 Thlr. pro Flasche zu haben. Weitere Niederlagen werden errichtet.

Johann Zeidler — Berlin.

Adalbertstraße Nr. 1.

Auf Wunsch des Herrn Johann Zeidler zu Berlin, Adalbertstraße Nr. 1, habe ich die von ihm bereiteten 5 Heilmittel, welche derselbe „echten Wundersaft“ nennt und durch verschiedene Nummern unterscheidet, in meinem analytisch-chemischen Laboratorium genau analysirt.

Die Mittel bestehen aus einer Lösung von bestem Zucker und je nach den Nummern verschiedenen vegetabilischen Extraktionen, deren erfolgreiche Wirkung gegen die in der Gebrauchsanweisung bei den einzelnen Nummern angegebenen Leiden zum größten Theil schon längst beobachtet wurde. So sind die Nr. I zugelegten Extraktionen von Vegetabilien besonders wirksam gegen Sicht und Rheumatismus, Nr. II lindert Brust- und Lungenleiden, Nr. III regt die Thätigkeit der Magenerven und dadurch die Verdauung an, Nr. IV enthält Stoffe, die sowohl in der Medicin wie als Hausmittel schon längst mit Erfolg gegen Krämpfe in Anwendung gebracht wurden. Nr. V wirkt bluterzeugend und befördert die Gäftebildung.

In allen fünf Präparaten ist der oft unangenehme Geschmack der betreffenden Vegetabilien in kunstgerechter Weise durch Zucker umhüllt. Jedes einzelne Präparat zeugt von sachgemäßer Bereitungsweise. Die verwendeten Extraktionen sind von bester Beschaffenheit.

Der Director des polytechnischen Instituts und chemischen Laboratoriums.

Dr. Theobald Werner.

Warnung.

„Von einem gewissen Ernst Rehfeld, Berlin, Krausenstraße 38, wird seit einiger Zeit unter dem Namen „Wundersaft“ ein aus weißem Syrup, Pfeffermünz-Thee und rothem Farbestoff bestehendes Nachwerk in den Handel gebracht, welches zu jenen Präparaten gehört, die sofort austauschen, sobald eine gute Sache Anklang findet. Der Name J. Liebig steht in keinem Zusammenhange mit dem Professor Justus von Liebig und wird Rehfeld's Nachwerk auch in keinerlei Beziehung von Herrn von Liebig protegirt.“

Morgen Sonnabend, als den 9. Juni, wird bei dem Unterzeichneten Nachmittags 2 Uhr ein Schwein verpfundet, à Pfd. 55 Pf., Wurst ebenfalls 55 Pf. Gottlieb Neck, Schulgasse.

Ein Schuhmacher findet bei gutem Lohne ausdauernde Arbeit beim Schuhmachermeister Heinrich Wolf in Wilsdruff.

Rob. Süßmilch'sche Ricinusölpommade

aus Pirna,

à Büchse 5 Ngr., hat alleinige Niederlage für Wilsdruff Apoth. Leutner.

Sicht, Rheumatismus-, Magenkrampf- und Hämorrhoidalstrafen heilt

Dr. Müller in Frankfurt a. M.,

Sendenbergstr. 5. Kurprospecte gratis franco.

Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Kunden sowie überhaupt dem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß ich mein seit 8 Jahren auf der Freiburger Straße im Hause des Herrn Hempel geführtes Geschäft in mein auf der Meißner Straße gelegenes Haus verlegt habe.

Dankend für das mir bisher geschenkte Wohlwollen, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Lokale beizubehalten zu wollen; es wird auch mein ferneres Bestreben sein, durch reelle Waaren und möglichst billige Bedienung meine geehrten Abnehmer zu befriedigen.

Wilsdruff, 5. Juni 1872.
Meißner Straße.

Hochachtungsvoll

Eduard Wehner.
Schnittwaarenhandlung.

Auctions - Anzeige.

Unterzeichneter beabsichtigt, nächsten Freitag, den 14. Juni, in den Vormittagsstunden in seinem früheren Geschäftslokale, Freiburger Straße, eine Partie Tabak und Cigarren, Schnittwaaren-Rester, Möbels, sowie verschiedene andere Gegenstände an die Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung zu verauctioniren.

Wilsdruff, am 7. Juni 1872.

Eduard Wehner.

Die Preussische National - Versicherungs- Gesellschaft in Stettin,

mit einem Grund-Capital von 3,000,000 Thalern und bedeutenden Reserven, übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Mobilien, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf alle beweglichen Gegenstände, sowohl in Städten, als auf dem Lande, gegen angemessen billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende Prämien.

Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von dem Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt.

Wilsdruff, den 22. Mai 1872.

H. Günther.

Aecht Steyer'sche und Gußstahl- Muster - Sensen,

Sicheln und Futterklingen, Abziehschalen und Wehsteine von bester Qualität in größter Auswahl empfehlen billigst

Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Insertat

Buchbindern, welche sich etabliren wollen, bietet sich Gelegenheit in einer kleineren sächs. Stadt der Kreisdirection Dresden mit verkehrsreicher Umgegend. In dieser Stadt ist eine Buch- und Papierhandlung, verbunden mit Leihbibliothek, billig zu verkaufen, Buchbinderei ließe sich damit verbinden. Der jetzige Besitzer, der in ein größeres Fabrikgeschäft als Associé tritt, würde seinen Nachfolger gern, sofern es gewünscht würde, unterstützen. Der Ertrag des Geschäfts war immer gut. Von den Beständen des Geschäfts wird nur Dasjenige übergeben, was der Erwerber wünscht. Briefe unter Chiffre: Offerte 500 bis 1500. St. durch Herrn Rob. Fricke, Leipzig erbeten.

Für die längst bekannte ächte Rasenbleiche des Hrn. Richter in Hütten bei Königstein nehme ich bis Johanni alle Sorten Garne, Zwirn und Leinwand zur Bleiche an.
Friedrich Mühe, Webermeister in Wilsdruff.

Garn - Bleiche.

Für eine auswärtige Bleicherei übernehme ich alle Arten Garne zu bleichen.

Moritz Wehner
Meißner Straße No. 45.

Bernauer Sonnen - Wein,

empfehlen G. Nothe, Hartha bei Tharandt.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher Dr. med. Ernst in Leipzig.

Redaction, Druck und Verlag von G. A. Berger in Wilsdruff.

Hierzu als Beilage:

„Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen No. 24.“

Frische schott. Matjes - Heringe empfiehlt Th. Ritthausen.



Zwei Mauerziegel- und ein Dachziegelstreicher mit guten Zeugnissen versehen, finden sofort ausdauernde Arbeit auf den Ziegeleien des Rittergutes Braunsdorf bei Tharandt.

Zscheile, Inspector.

Bei unserm Wegzuge von Grumbach nach Köhschenbroda sagen wir allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl!

R. Reichelt und Frau.

Bienenzüchterverein für Wilsdruff und Umgegend.

Sonntag, den 9. Juni, Besprechung einer Sommerpartie.
Der Vorstand.

Verein Eintracht.

Morgen Sonnabend, Abends 8 Uhr,
Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Heute Freitag Schlachtfest,

morgen Sonnabend Sülze und Gallertschüsseln, wozu freundlichst einladet
S. Kirchner, Birkenhain.

Heute Freitag Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet
S. Solfert.

Allgemeiner Anzeiger

für das



Auflage:
120,000 Exempl.

Königreich

SACHSEN.

Auflage:
120,000 Exempl.

Zweiter
Jahrgang.

Beiblatt für 70 sächsische Zeitungen.

Zweiter
Jahrgang.

Vorräthig in allen Buch- und Musikalienhandlungen.

Lammers, Jul., Op. 26. Freudvoll u. Leidvoll.
Tonstück für das Pianoforte. 12 1/2 Ngr.
Op. 36. Gazellen-Galopp.
Für das Pianoforte. 7 1/2 Ngr.
Op. 27. Aus schöner Zeit.
Klavierstück. 10 Ngr.

Lammers, Jul., Op. 25. Um Mitternacht.
Klavierstück. 10 Ngr.
Hübner-Trams, O., Op. 20. Fest-Quadrille.
Für das Pianoforte. 10 Ngr.
Op. 33. Polka comique.
Für das Pianoforte. 5 Ngr.

Verlag von Gustav Hermann. Leipzig und Braunschweig.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Supplement zur ersten Auflage des Conversations-Lexikon.

In 2 Bänden oder 24 Hefen.
Jedes Heft 8 Sgr. Jeder Band geb. 3 Thlr., geb. 2 Thlr. 8 Sgr., in Halbband 2 Thlr. 10 Sgr.

Unentbehrlich für die Besitzer von Brockhaus' Conversations-Lexikon, welches dadurch bis zur Gegenwart fortgeführt wird; zugleich eine Ergänzung anderer Encyclopädien, sowie ein für sich bestehendes gedrängtes Conversations-Lexikon der neuesten Zeit. [1199]

Jährl. Einkomm. 4-600 Thlr.

Wir suchen noch 10-12 junge Männer im Alter von 21 bis 35 Jahren zum Reisen für unsere bekannten heilwissenschaftlichen Verlagswerke. Bedingungen: 60 Thaler Caution, welche sicher gestellt werden. Geordnetes, angenehmes Reiseleben und streng solider Lebenswandel. Solche, welche mit der neuen volkstümlichen Heilweise schon bekannt sind, werden besonders berücksichtigt. Reflectanten wollen ihre Offerten an Herrn G. Staeger, Buch- und Colportagehandlung in Wittweida richten. [1219]

Schweim. Fr. Wortmann'sche Buchhandlung, Verlagsbuchhandlung für volkstümliche Heilwissenschaft.

Im Verlag von Heyder & Zimmer in Frankfurt a. M. ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Martin Luther als deutscher Classifier

in einer Auswahl seiner kleineren Schriften.

Von Lessing.

Wir wollen weniger erhoben Und fleißiger gelesen sein.

Ein Band in 6^{er}. Broch. 27 Ngr.

Wir können nur auf's angelegentlichste dieses Buch Denjenigen zur Lectüre anrathen, welche nicht in der Lage sind, Luther's sämtliche Schriften sich anzuschaffen.

Wissenschaftl. Beil. d. Leipz. Zig.

„Es läßt sich etwas Zeitgemäheres kaum denken, als der Versuch, Luther legt in die weitesten Kreise des deutschen Volkslebens einzuführen. Vielen Tausenden bietet diese Sammlung die schönste Gelegenheit, mit dem größten und schätzensvollsten Manne unserer Nation vertraut zu werden.“

M. Baumgarten. [1194]

„Ein sehr willkommenes Buch, dem wir die weiteste Verbreitung wünschen.“

National-Zeitung.

Allen, denen Luther schon werth geworden, dürfte dieses Buch als eine Art Hausbuch willkommen sein. Aber auch Solche, die Luther seitdem ferner gekannt, werden das Buch nicht aus der Hand legen, ohne durch das Bild des deutschen Mannes erfüllt zu sein, in welchem sich Charakterstärke, Tiefe des Gemüths und poetische Lebensanschauung in so seltener Weise verbunden zeigen.“

Augsburger Allg. Zeitung.

In der Grätz'schen Buchhandlung in Quedlinburg erschienen und ist in allen Buchhandlungen zu haben: [1137]

[Geschenk für erwachsene Töchter.]

Bestimmung der Jungfrau

und ihr Verhältnis als Geliebte u. Braut wie auch Regeln über Anstand, Umgang, Würde, Freundschaft, Liebe, Eide, Wirtschaftlichkeit. — Ferner über guten Ton und das gesellschaftliche Benehmen. — Von Dr. Seidler. Achte verbesserte Auflage. Preis 20 Sgr.

1^{er} Meter (Ellen)
gealcht & Dugend 2 Thlr. 12 Ngr. doziert,
" " " " " " 6 " gebeigt,
" " " " " " " " weiß.

versendet (nicht unter 1 Dugend) gegen Nachnahme per Post mit bedeutendem Nach. [1128]

Robert Wäppler in Freiberg i. Sachsen.

Verlag v. Baumgärtner's Buchhdlg. in Leipzig.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung:

Sächsische Reductionstafeln

zur Maas-, Gewichts- u. Preis-Uebersetzung

aus dem Alten ins Neue und umgekehrt. Bearbeitet und herausgegeben von

M. N. Presler,

Kgl. Sächs. Hofrath und Professor a. d. Akademie zu Tharand

2. vervollst. Ausgabe.

Preis 10 Ngr. [1214]

In der Grätz'schen Buchhandlung in Quedlinburg erschienen und ist in allen Buchhandlungen zu haben: [1134]

Anweisung zur Herstellung schöner Oel- u. Wasserfarben

zum Anstreichen der Gebäude, der Thüren und Fenster-Läden — und die dazu nöthigen Oel- und Lackfarben. — Von Louis Mathey. — Preis 10 Sgr.

Für Leitungslehrer ist nützlich:

Neues Fremdwörterbuch

zur Erklärung von 14,000 fremden Wörtern, welche in Zeitungen und Büchern häufig vorkommen. — Von Fr. Weber. Achte Auflage. — 10 Sgr.

Sehe Preise werden bezahlt f. Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Kunstfachen v. Bronze, Porzellan, f. Gemälde etc. v. P. F. Jost, Leipzig, Grimm, Steinn. & L.

In Banen, nahe bei Eger, Franzensbad im Fichtelgebirge. Wasserheilanstalt und Kurort für Nervenkrankte. Saison bis Ende October. 1004]

Dr. med. E. Cordes.

Naturheilanstalt Thal in Thüringen der Dr. Dr. Seyd & Krug. Erfolge und Lage weltbekannt. Preisprospekte und Jahresberichte gratis. [1005]

So eben erschienen bei Oswald Seehagen in Berlin und sind in allen Buchhandlungen vorräthig, die langerwarteten, aus den Berathungen von Bautechnikern, Holzhandlern etc. hervorgegangenen, nach Inhalt und Ausstattung auf das Feinste für das wohnwogens praktische Bedürfniss hergerichteten

Kubik-Tabellen für Motormanns, den Inhalt runder und vierkantiger Hölzer aufweisend. Zum praktischen Gebrauch für Bautechniker, Holzhandler und Forstleute, herausgegeben vom „Berliner Holz-Comptoir“. Schmal 8^{er}. Eleganz geb. mit Neusilber-Einfassung. Preis 1 Thlr. 20 Sgr. [1202]

In der Grätz'schen Buchhandlung in Quedlinburg erschienen und ist in allen Buchhandlungen zu haben: [1135]

Der praktische Angler

oder Geheimnisse der Fische in Flüssen, Bächen und Teichen mit der Angel und in Kaufen auf die einfachste Weise zu fangen. Von Ed. Hartung. — 10 Sgr.

In der Grätz'schen Buchhandlung in Quedlinburg erschienen und ist in allen Buchhandlungen zu haben: [1136]

Ueber den Umgang mit dem weiblichen Geschlecht

für junge Männer, die sich die Buneigung des weiblichen Geschlechts durch ihr kluges Benehmen erwerben und auch erhalten wollen. Von Dr. Aug. Bherhard, Prof. Siebente verb. Auflage. Preis 20 Sgr.

Junge Männer erhalten hierdurch 26 Kenntnisse, weibliche Wesen aller Klassen richtig beizuhandeln zu lernen, die Herzen der Damen durch kluges Benehmen zu erwerben und die Kunst, sich ihre Buneigung für alle Zeiten zu erhalten.

Bad Ottenstein

in Sachsen, Kumys-Molken und klimatischer Curort.

Inhalationen im Grossen, Kiefernadel- und Gebirgskräuter-Bäder, kalte und warme Bäder gegen Lungen- und Nerven-Krankheiten, Magenleiden, Blutarthrit alle Arten Rheumatismen und Schwächezustände. [1146]

Kumys, nach Dr. Witt, zum Verkauf incl. Flasche 7^{er}, Sgr. Broschüren gratis und franco beim Bestiger

G. A. Bauer.




Schnell-Schönschreiben.

Der neu erfundene Kalligraphie-Apparat, Methode Steinort, zum Schnell-Schönschreiben, mit welchem jeder binnen kurzer Zeit eine schöne, geläufige Handschrift erlangt, nebst taugl. Kintem-System, Vorkehrungen, Federn,halter, Papier etc., wird von unter. Expedition gegen 2 Thlr. Postanweisung versendet. Gebrauchsanweisung, obgleich leicht beglaub. Atteste u. Empfehlungen beigelegt. — Garantie. [1218]

Expedition des Allgem. Anzeigers für das Königr. Sachsen, Grimm, Steleweg 61.

Verlag von Gustav Hermann. Leipzig und Braunschweig.

Lähmheiten
 der Pferde und anderer Hausthiere heilt rasch mein meistberühmtes **Restitutions-Fluid**.
 Zu haben nur bei mir selbst oder bei
C. L. Schwordtmann, Hoflieferant,
 Berlin, Leipzigerstraße 35.
 Preis 1/2, Miste (12 Flaschen) 6 Thlr.,
 1/2, Miste (6 Flaschen) 3 Thlr.
 1084] **Carl Simon**, Thierarzt,
 Erfinder u. Gründer der Fluid-Heilmethode.
 Lissa, Regierungsbezirk Posen.

Gegen das Ausfallen der Haare, sowie gegen Schuppen oder sonstige Haarkrankheiten fertige ich das ausgezeichnete, ärztlich geprüfte und von vielen hundert Personen mit glücklichem Erfolge angewandte **China-Wasser**. Durch den Gebrauch dieses Wassers werden die lästigen Schuppen auf dem Kopfe, sowie das Ausfallen der Haare nicht nur sofort bestritten, es hat dasselbe auch hauptsächlich die außerordentliche Kraft, die dünnen Seidenhaare zu kräftigen und ihnen den gehörigen Stoff zum Wachsthum zuzuführen. Lobende Anerkennungen über dieses China-Wasser werden mir täglich zu Theil, auf Jahre lang fehlenden Stellen hilft dasselbe allerdings ebenso wenig wie jedes andere, es ist dies jedoch das Einzige, welche, um dünnes Haar zu kräftigen und das Ausfallen sofort zu bestritten. Ich verkaufe dasselbe à Flasz. 20 Groschen und 1 Thlr. und zahle im Nichterfolgungsfall den Betrag zurück. [1213
Adolf Heinrich, Leipzig (Hohmann's Hof.)

Natürliche Heilung!!!
 Eine Anweisung, die Epilepsie (Fallsucht, Krämpfe) durch ein seit 10 Jahren bewährtes nicht medicin. Universal-Gesundheitsmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **Fr. A. Quante**, Fabrikbesitzer, Inhaber mehrerer Verdienst-Medaillen, Diplome etc. zu Warondorf in Westfalen, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eiblich erhaltene Atteste und Dankfogenschriften von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.
 Krämpfe! [1099]

Kranken und Leidenden
 sende ich auf portofreies Verlangen franco und unentgeltlich den Gratisauszug der neu erschienenen 27. Auflage der legendären Brochure: „Die einzig wahre Naturheilkräft“ oder Sichere Hilfe für innere u. äußerlich Kranke jeder Art, auch gegen alle Geschlechtskrankheiten.
Gustav Germann
 in **Braunschweig**.

Elisir für Geschwächte
 nach einer in Europa noch nicht bekannt. Vorsicht. des Chines. Pottasche bereitet, sind von allen bisher angew. Mitt. die wirksamsten und zuverlässigsten, um in kürzester Zeit d. verlorne Manneskraft wieder zu gewinnen und bis ins hohe Alter zu erhalten. Die fast wunderbaren Erfolge dies. Elisir, worüber 3. Einseit 100fält. medic. Anerkenn. vorliegen, haben mit Recht unter den besten großen Anfischen erzeugt u. bewiesen, daß diese Mittel unbreitbar das bisher Vollkommenste erreicht. u. Nichts gemein haben m. den 100fält. angepries. meist schäd. Reizmitteln, die dem Körper. statt ihn zu stärken, oft noch den letzten Rest seiner Kräfte entziehen, niemals aber dauernd Hilfe bringen. Preis für 1 Fl. Elisir 1 1/2 Thlr., 1 Fl. Balsam 20 Sgr. incl. Verp. u. ausf. d. Geb.-Kitt. (Corresp. auf Wunsch indirect.) Nur g. Einj. d. Betr. 1. bezieh. durch **Dr. Ludwig Thiedemann**, Königl. Preuss. Apotheker I. Cl. in Straßburg a. d. Oberr. Königr. Preuss. [1117]

Medicin. Urtheil.
 Die Dr. Ludwig Thiedemann'schen Heilmittel g. Impot. sind eine Erregungskraft der Medicin, die die größte Anerkennung verdienen u. von ärztl. Seite jedem Hülfesuchenden aus innerster Ueberzeugung empfohlen werd. können. Dr. med. H. L. Goltze in Stettin.

Inselbad bei Paderborn, Station Paderborn, an der Westfälischen Eisenbahn. Eröffnung 15. Mai. Stichtstoffreiche Quellen, Teich- und Baderen, verbunden mit Inhalationen von Stichtstoff von anerkannter Wirksamkeit in manigfachen Lungenleiden. Klima: Vor Ost- und Nordwinden geschützt, mild. [1156]
Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
 heilt brislich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Koulisenstraße 45. — Bereits Hunderte geheilt. [1040]

Die Pastilles de Bilin
 (Biliner Verdauungs-Zerkeln), aus dem Biliner Sauerbrunnen gewonnen und durch die Aufnahme als Heilmittel in die österr. Pharmacopöe ausgezeichnet, bewähren sich als vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkrampf, Blähucht und beschwerlicher Verdauung in Folge Ueberladung des Magens mit Speisen oder geistigen Getränken, bei saurem Aufstoßen und chronischen Magenkatarrhen, wirken überraschend im kindlichen Organismus bei der Strophulose und sind bei Mione des Magens und Darmcanals zufolge stehender Lebensweise eine wahre Sacra ancora der gequälten Patienten. (Auszug aus I. I. Hofrath Dr. Köhner's Schrift.) Die Biliner Pastillen werden nur in versiegelten und etikettirten großen und kleinen Schachteln verendet. Aufträge effectuirt prompt. [1063]
P. L. Industrie-Direction zu Bilin in Böhmen.
Pastilles-Depôts:
 Dresden: H. Picius' Wwe., Apotheke, Weis & Henke, O. Schneider, Löwenapothke.
 Leipzig: Samuel Ritter, C. Lössner & Sohn, Quandt & Mangelsdorf, ferner in den meisten Apotheken des Königreichs Sachsen.

König-Wilhelm-Bad
 in **Swinemünde**.
 Im großartigsten Style erbauter Logierhaus unmittelbar am Ostseestrande zwischen dem Herren- und Damenbad gelegen, umgeben von herrlichen Park- und Gartenanlagen. Die gesamte Restauration ist in andere Hände übergegangen und wird der neue Restaurateur bemüht sein, die P. P. Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen. Warme See- und Soolbäder (Goldberger Soole) mit Gas erleuchtet. Die geheizten Herrschaften, welche das Stadtfestament zum Aufenthalt wählen, wollen möglichst ihre Gepäck mit der Bezeichnung: „König-Wilhelm-Bad“ versehen, wodurch die Ablieferung auf den Dampfschiffen sehr erleichtert wird. Wohnungen um Wohnungen wolle man an die Inspection richten, die auch bereitwillig jede Auskunft erteilen wird. [1108]

Central-Hotel Garni
 in **Moskau**,
 Rojestwenka, gegenüber dem Hause Torlezky. Empfiehlt Anreisenden rein und bequem eingerichtete meubl. Zimmer nebst Speisen und Getränken zu höchst billigen Preisen. — Die Lage des Hotels bildet das Centrum von Moskau. Um gütigen Zuspruch bittet [1224]
Emil Cordts.

Hôtel Ragaz,
 Hotel und Pension Schweizerhof,
 mit Gartenanlagen, neben der Badestelle. Volles Mineralwasser, warme und kalte Bäder im Hotel, deutsche Zeitungen. Neu eingerichtet mit Lesz., Billardzimmer und Salon. Der Wirth, ein Deutscher, hofft allen Anforderungen auf das Beste zu entsprechen. Für Familien und Touristen allen Confort. Voller Pension von Fr. 5 an. Auskunft über Privatwohnungen. [1193]

Für Haarleidende.
 Unterzeichnete stillt das Ausfallen der Haare in 8-14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder kranke Haare in gewöhnlicher Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Klappen oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein), nach Befinden in 1/2 bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Jucken der Kopfhaut, der in der letzten Zeit so überhand genommene Pilzanschlag, das frühzeitige Ergraben der Haare u. s. w. durch sein eigenhändliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden. [1172]
 Briefe unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger frischer, ausgegangener Haare behufs deren mikroskopischer Untersuchung erbitte franco. Zeugnisse der Herren Medicinalrath Dr. Johannes Müller, Berlin, Dr. Hofrath, Apotheker I. Klasse, unterzeichneter Chemiker und wissenschaftlicher Sachverständiger für medicinische, pharmacologische, technische u. Gesundheitsartikel aller Art, Berlin; Dr. Theobald Werner, Director des chemischen Laboratoriums in Breslau, sowie von hundert Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, liegen stets zur Ansicht bereit. **Edm. Böhliggen**, Conservateur für Haarleidende, Leipzig, Brüderrst. 28 parterre. [1172]

Ganz alten Nordhäuser Korn
 empfehlen Gebrüder Werther, Dampfbrennerei Nordhausen. Preisverzeichnisse gratis. [1113]
 Nur besondern
Beachtung.
 Ich besitze ein unschbares Mittel gegen Geschlechtschwäche, Impotenz, keine Krone. **J. G. Müller**, poste rest. 1209) Stuttgart.

Rein speciell
 gegen **Magenkrampf**
 als
 untrüglich erprobtes
 wirksames Mittel
 darf ich Allen, die an diesem Uebel leiden, ausdrücklich empfehlen.
 Preis pro Fläschchen nebst Gebrauchsanweisung 1 Thlr.
Sassendorf b. Soest in Westphalen.
Ferdin. Stegmann.
 Esst zu haben bei Herrn [1212]
Bernh. Tod in Leipzig,
 Turnerstr. 17, II. General-Depot für das Königreich Sachsen. — Zur Bequemlichkeit des Publikums werden Niederlagen bei allen Apotheken in den Städten des Königr. errichtet.

Jahre alte Männer, die unter den schwächlichen Folgen jugendlicher Ausschweifung und geheimer Selbsthegung leiden, gibt es nur eine Rettung. Man findet sie in der berühmten Schrift
 „Der **Jugendspiegel**“, welche am schnellsten direct vom Vorleger, **W. Bernhardt** in Berlin, jetzt Simeonstrasse 2, für 15 Sgr. und 2 Sgr. Rückporto zu beziehen ist. [1179]

Dr. Meyer's Unterleibspillen
 heilen alle Magenkrankheiten, Leibesverstopfung und Hämorrhoidalbeschwerden.
 Preis mit ärztlicher Anweisung: 3 Thlr. Briefe direct an den Specialarzt für Unterleibsbeschwerden [1220]
Dr. Eduard Meyer in Berlin, Wilhelmstr. 91.

Wo zu sich quälen!
 Gliederreissen, Hüftweh, Kreuzschmerzen, Migräne, Rheumatismus, Steifheit der Glieder, Seitenstechen, Wadenkrampf werden gründlich beseitigt mit **Compensations-Extract**.
 Eine einzige Einreibung bringt sofort Linderung und in kurzer Zeit weichen gänzlich diese Leiden. Preis à Orig.-Fl. 1 Thlr. Zu haben nur bei mir selbst.
Carl Simon, Thierarzt, Erfinder und Gründer der Fluid-Heilmethode. Lissa, Reg.-Bez. Posen. [1095]

Cundurango Rinde
 aus Ecuador heilt mit fast wunderbarem Erfolge: Krebs, innere und äußere Tuberculose (Schwinds), syphilitische und scrophulöse Geschwüre, Neurasthie und Rheumatismus, alle Blutkrankheiten. Wirkheilung darüberamentlich pr. Post mit Retour-Markte.
N. Süß, Berlin,
 Gesundbrunnen. [1004]

Stotternde werden in ca. 2-3 Wochen in meiner Anstalt geheilt. Honorar nach erfolgter Heilung. Prospectus, Gratisauszug gratis. [1188]
Burgsteinfurt in Westfalen. Veltrop, Spracharzt.

Der Empêcheur.
 Untrüglicher Apparat zur Verhinderung nächtl. Pollutionen. Zu beziehen beim Erfinder Mechaniker E. Kroening in Ballenstedt a. H. Preis 1 Thlr. incl. Geb.-Anw. [1191]

Gehör-Oel
 heilt Taubheit, wenn sie nicht angeboren, Flacon 1 Thlr. P. W. Feldhaus in Cöln. [1142]

Blutarmuth, Nervenschwäche etc.
 In 21. Auflage erschien die Original-Ausgabe des bekannten, lehrreichen Buchs:
Der persönliche Schutz
 von **Laurentius**. In Umschlag versiegelt.
 Dauernde Hilfe und Heilung von Schwachzuständen des männl. Geschlechts, den Folgen verrückter Onanie und geschlechtlicher Excesse. Jedesmal darauf achten, daß die
Original-Ausgabe von Laurentius, welche einen Octav-Band von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbildungen in Stahlstich bildet, mit dessen vollem Namensstempel versiegelt ist. — Durch jede Buchhandlung, wie auch von dem Verfasser, Hofbuche, Leipzig, zu beziehen. Preis 1 Thlr. 10 Gr. Arzten, wenn sie dies durch Atteste bezeugen und sich direct an mich wenden, gratis. Ganz Vor den zahllosen Nachahmungen und Auszügen dieses Buchs, insbesondere aber vor den mit solchen Schriften zugleich angepriesenen Quacksalberkünsten, wird ebenso eindringlich als wohlmeinend gewarnt. Ganz. [1204]

Linoleum-(Kork-)Teppiche (beachtenswerth bei Umzügen und Neubauten.)

Auf rohes oder glattes Holz, Cement oder Stein; schliessen Feuchtigkeit und Staub aus, sind Teppichähnlich, dazu gedübelt und dauerhafter bei gleichen Ankaufpreisen. In hellbrauner Naturfarbe oder mit buntem Dessins. Eleganz, warm, wasserdicht, geruchlos, geruchfrei. Einlose Rollen, 46 bis 128 Cr. breit, abgepackte Vorlagen etc. Für herrschaftl. Salons u. Bibliothekzimmer, Hotels, Badeanstalten, Besessener, Comptoirs, Apotheken, Säden, Corridors, Ballons, Treppen, Eisen-Wagen, Kajüten, Bootskäse etc. [1186]

Die neuen Muster werden auch dieses Frühjahr, ohne jede Verpflichtung zu einer Bestellung, zur Ansicht versandt, gegen franco Retour.

Der neueste Prospektus (Extra-Ausgabe) franco per Post. — **DAS CONTINENTAL-DEPOT für LINOLEUM, 16 Archivstr. Stuttgart.**

Gründung des Geschäftes im Jahr 1869.

Inhaber vieler Preismedaillen. **Katalog und Dankschreiben gratis.**

„Sigerist'sche Bierkläre“

nur allein ächt zu beziehen aus der **FABRIK**

1207] **von August Sigerist, Mengen, Württemb.**

Moreau Vallette,
Königl. Hof-Spediteur.

Speditions-, Commissions- u. Incasso-Geschäft
in Berlin und St. Petersburg.

Juden-Str. 38. Karawanen-Str. 18.

Solide, prompte und sachkundige Bedienung zusichernd, erwähne ich besonders, daß ich in St. Petersburg ein **Permanentes Musterlager** deutscher Industrie-Artikel unterhalte und Waaren-Verkäufe unter Garantie vermitteln. Correspondenz mit Berlin oder St. Petersburg. [1189]

Rochlitzer Mineralwasserfabrik.

Selters- u. Sodawasser

Liefert prompt, gut verpackt und unter Garantie der Verzüglichkeit und Haltbarkeit der Getränke

an Selbstverpackungen: die 1/2 Flasche Selters- od. Sodawasser eogl. Glas bei Abnahme von 30 Flaschen . . . a 1 Rgr.
50-100 Flaschen a 2 Rgr.

Champagner-Limonade pro 1/2 Champ.-Flasche m. Staniol eogl. Glas per 18 Flaschen Abnahme a 3 1/2 Rgr.

Gut gereinigte Flaschen sowie Umhüllungen, frei zurückgeliefert, werden zum berechneten Preise wiederverkauft, auch fertige Mineralwasserflaschen zum Füllen oder als Ersatz der von gelieferten Flaschen bereitwilligst angenommen. Wo bereits Niederlagen von mir eingerichtet sind, können Kisten und Flaschen daselbst zurückgeliefert werden und erhalten Herrschaften und Wiederverkäufer meine Fabrikate zu denselben Preisen, wie von hier ab geliefert. [1173]

Wiederverkäufer und Restaurateure erhalten Engros-Preise. Offerten mit Referenzen begl. noch von mir zu vergebender Niederlagen (hohe Provision) sind mir angenehm. — Meine nach neuestem präzisem Systeme mit den vorzüglichsten Maschinen gefertigten moussierenden Getränke erfreuen sich ihrer ganz besonderen Güte wegen der allgemeinen Anerkennung und liegen Proberproben im Interesse jedes Consumenten.

Rochlitz, April 1872. **N. J. Schroeder.**

Nähmaschinen-Lager sämtlicher Systeme, als:

Imperial, für Sattler, Schuhmacher und Herrenschneider, mit Rollfuß u. Perlschiff	40 Thlr.
Wheeler & Wilson, in verschiedenen Nummern und mit sämtl. Hilfsapparaten	36 .
Wheeler & Wilson, mit gerader Nadel und sämtlichen Hilfsapparaten	30 .
Grover & Baker Doppelfußmaschine mit sämtlichen Hilfsapparaten	36 .
Cylinder-Clasik, nach jeder Richtung transportirbar, zum bequemen Nähen an fertigen Stoffen etc. mit Perlschiff	58-63 .
Knopfloch-Maschine, Gutmanns Patent, in vier verschiedenen Sorten	60 .
Knopfloch-Maschine, Philadelphia	75 .
basselle System, Knopfloch-Fabrikat, mit u. ohne Knopfloch-Apparat, bedeutend billiger, englische Howe mit Rollfuß und Perlschiff	
leistungsfähige echt amerikanische Claid Howe-Maschinen, mit sämtlichen Apparaten, Lamp- (die Facoskriemmaschine, von Sternagel & Co.	
Singer-Nähmaschine, Durchgangsraum 9 Zoll breit, 4 1/2 Zoll hoch, es wird gratis beigegeben: Battlineal, Kantensührer, Schnurauß- und Einnäher, Bandausnäher, Bandeinlässer, Faltentänbler, Soutacheausnäher, Schürer	42 Thlr.
dieselbe Maschine (Größe wie die amerikanische) mit obigen Apparaten	35 .
Serner sechs verschiedene Singer-Maschinen, darunter eine für starke Schuhmacherarbeiten, sowie mit Perlschiff	
Maschinen für Tischhandschuhe (Nekers Patent)	
Wilcox & Gibbs, mit Perlschiff	18-18 Thlr.

Außerdem alle Sorten Handnähmaschinen.

Grover & Baker (Doppelfußsystem), dazu gehören: Spulenhälter, Battlineal, Kantensührer, Schnurauß- und Einnäher, Bandausnäher, Bandeinlässer, 4 St. Säumer, Soutacheausnäher, Spulmaschine, Holz- und Metallnuten, 30-42 .

Die Maschine arbeitet mit gerader Nadel und mit jedem beliebigen Faden, vom dünnen Winterstoff (Neder nicht ausgenommen) bis zum feinsten Woll, ohne die Nadel zusammenzuziehen, eignet sich daher für Herren- u. Damenschneider so gut als für Familiengebrauch. Garantie wird geleistet. Anleitung geschieht gratis, je nach Umständen werden Zahlungsbedingungen erleichtert. — Wie schon seit Jahren, verleihe ich auch ferner Nähmaschinen, per Monat zu 2-4 Thlr. Miethe; bei Mietverträgen auf 1-2 Jahre können die Miethe ohne weitere Nachzahlung Eigenthümer der betreffenden Maschine werden. Mein Lager sämtlicher Systeme gestattet den geehrten Käufern, die für ihre Zwecke dienlichste Maschine wählen zu lassen und empfehle dasselbe bei Bedarf der geeigneten Berücksichtigung. **R. Schellenberger in Chemnitz, jetzt Königstraße 3.** [1172]

Chamotte-Porzellan-Oefen.

Eigene Fabrikat. Musterheften stehen zur gefälligen Ansicht in meiner Fabrik. Für gutes Heizen wird garantirt. [1147]

Ehronwaarenfabrik von Bruno Findeisen in Chemnitz.

Wichtig für Bierbrauer.

Nr. 1. Junge Biere schnell hell und alt zu machen, so daß sie weder neu schmecken, noch lähen, sondern gut behagen, als wären sie schon länger gelegen. — Honorar 2 Thlr.

Nr. 2. Richtige Behandlung der Lagerbiere im Keller, daß sie ihre Güte und Milde behalten bis Spätherbst; ihre Kohlenäure nicht verlieren und weder trübe noch sauer werden können. — Honorar 2 Thlr.

Nr. 3. Extrabouquet für feine Lagerbiere (in die Fässer) neben Reingeschmack auch Haltbarkeit vermerkend. — Honorar 2 Thlr.

Nr. 4. Jedes Bier fein moussirend herzustellen ohne Verwendung von Natron. — Honorar 2 Thlr.

Alle 4 Recepte zu 6 Thlr.

Dieser Betrag kann auch bei der Expedition des Oberländers oder bei Herrn Verwaltungskassier Stegmaier dahier deponirt werden u. sind Solche ermächtigt, den ausgelegten Betrag binnen 6 Monaten zurückzuerhalten, wenn obige Recepte sich nicht bewähren würden. Gefälligen Aufträgen entgegenstehend

Gebrüder Fährndrich,
Spanfabrik, Saugau (Württemberg). [1072]

Petroleum-Kochapparate.

Die billigste Art, in jedem Raum ohne Rauch, Ruß od. Geruch u. ohne Feuergefahr zu kochen und zu braten.

Alleinverkaufer: Stahl & Schröder, Nürnberg-Generalarbeiter.

A. Fiedler, Breslau. [1088]

Depôts in allen größeren Städten.

Ventilatoren, Ventilator-Feldschmieden, Centrifugalpumpen, G. Schiele & Co.,
Viebergasse 10, [1045]
Frankfurt am Main.

Für Bierbrauereien und Weinhandlungen.

Hausausklärspäne, unter Garantie für sichte, reine und gutausgetrocknete Waare, pr. Zt. 2 1/2 Thlr. — von 5 Zt. an a 2 Thlr. — empfiehlt als bestbewährtes, unschädlichstes Klärmittel

J. H. Gertis in Hendorf, Station Mengen — Württemberg. [1221]

Producte

für Brauereien, Seiler und Tapezierer; Koffhaare, Berggarne, div. Postermaterial bei

Paul Gerhardt, Dresden, am See 10.

Rohproducte übernehme zum commissionsweisen Verkauf und leite daraus entsprechende Vorrichtungen. [1219]

Patent-Eisen-Filzkitt,
neues, bestes und billigstes Dichtungsmittel für Dampf, Gas u. Wasser, a Rollpb. 4 Sgr. schwarzen Maschinen-Filzkitt a 3 Sgr. verleihe ich gegen Nachnahme.

L. Schwarz,
Fabrikant für Maschinenkitt, Invalidenstrasse 66E in Berlin. [1211]

Bleiglanz, raffiniertes Weichblei in Rollen, zu Wasserleitungen in 30 verschiedenen Weiten, verzinkt und unverzinkt, Bleiblech, Bleidraht, Schrot in 15, Rehpusten in 13 u. Kugeln in 33 Größen von den königl. Hüttenwerken bei Freiberg versehen, letztere drei jedoch nicht unter 1/4 Cr. die Eisen-, Kurzwaaren- und Werkzeug-Handlung von

Robert Pässler in Freiberg in Sachsen.

Anfragen kann nur berücksichtigen, wenn Marke für Rückantwort beiliegt. [971]

Illuminations-Laternen

eigener Fabrik, in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

J. A. Schumann in Leipzig.

Preisocourant und Zeichnungen stehen gratis zu Diensten. [1203]

Carl Kober, Meerschaumwaaren-Fabrikant, Wien,
Nürnbergerstraße 34, [909]

empf. sein reichhalt. Lager aller Sorten Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen und Raucherhaken neuest. Façon, Preisocour. und Zeichnungen gratis. Aufträge klein. Beträge werden nur gegen Einzahlung d. Betrags, größ. Commis. geg. Nachn. effectuirt.

Dubied's & de Watteville's
neue und verbesserte französische **Strick-Maschinen**

empfehlen in 18 verschiedenen Nummern und Breiten, mit beweglichen Nadelbetten, zu den feinsten und härtesten Fing-Perlschiff-Patent und platten Strumpfwäaren das Central-Depot für Deutschland: Chemnitz, Poststraße 33. **Fraaz Knopfs.**

Locomobilen,
Centrifugalpumpen u. Nebemaschinen empfiehlt zu leichtester Benutzung

R. Schmalz, Baumstr. Dresden. [1192]

Nadeloeler in diversen Formen a Duzend 2 Thlr. Wiederverkäufern guten Rabatt. Blochspulen, für Kette und Schußgarne nach der besten und haltbarsten Ausführung. Spulenhälter aus Stahl, große Arbeit-u. Garnespinnh. liefert gegen Nachnahme. **Aue, Ernst Vapst.** [1151]

Briefe franco gegen franco.

Offerte für Nähmaschinenhändler.

Nähmaschinen-Systeme Wilcox u. Gibbs, Wheeler u. Wilson, Imperial, vorzügliches Fabrikat, empfiehlt

Paul Volbeding, Saalfeld (Thüringen),
Bei Abschluß größerer Partien billigte Preise. [1123]

Baltischer Lloyd.
Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen **Stettin New-York** u. New-York

Kopenhagen, Christiansand anlaufend, vermittelt der neuen Post-Dampfschiffe 1. Klasse:

Drehbänke und Spiralbohrer
in allen Größen

liefert die Drehbankfabrik von **J. G. Weisser Söhne, St.-Georgen, Baden.** [902]

Schieß- u. Sprengpulver, Dynamit, [1222]

Depôt für Sachsen von **Nobel & Co. in Hamburg, Garn, Band- u. Guttapercha-Zünder** liefert franco Haus

Bahnhof Saugau, Rudolph Facius.

Franklin, Donnerstag 30. Mai, Humboldt, Donnerstag 27. Juni.

Jason, Donnerstag 13. Juni, Franklin, Donnerstag 26. Juli.

Thorwaldsen, Ernst Moritz Arndt, Washington, im Bau.

Passagepreise incl. Beköstigung:

I. Kajüte Nr. 120 Thlr. II. Zwischendeck Nr. 55 Thlr.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **Die Direktion in Stettin.** [897]

Militär-Pädagogium.

Berlin, Schönhauser Allee 27.

Professoren:
St. Excellenz, General-Feldmarschall, Graf von Brangel.

Curatorium:
Reichs-Graf von Rostk, Major a. D., von Rappart, Baron von Geisau.

Directorium:
Major J. D. Fontanes, Dr. phil. Joh. Köhne.

Vorbereitungs-Anstalt für alle Militär- und Civil-Examina, einschließlich der Vorbereitung für Prima, das Abiturienten-Examen und zum einjährigen Dienst in der Hälfte der Zeit. — Gute Pension, militärische Einrichtungen. — Einrichtungsstellen bei den Regimenten werden vermittelt. Programm und Hausordnung von der Direction, wie durch die Expedition des Allgemeinen Anzeigers für das Königl. Sachsen zu beziehen. [1196]

Ferd. Ehrler & Bauch

in Zwickau
empfehlen sich zum Ein- und Verkauf von Kohlenbau-Actien des Zwickauer und Engauer Bergwerks, zur provisionfreien Einlösung aller Bergcoupons und zur Uebernahme von Kautzagen für [676]

Bank- und Wechselbranche.

Andr. Schmidt, Kiel und Copenhagen, Spedition

und [1184]

Incasso.

Franz Meyer, Glauchau.

Ein- und Verkauf von Kohlenbau-Vereins-Actien. [708]

Zwickau, HENTSCHEL & SCHULZ,

Bankgeschäft, Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien.

Ordensbänder u. Schleifen, Medaillen von 1806 u. 1870. Gesichte Dragoner, Portreeps, Säbelschlingen, Halsbinden etc. empfiehlt E. Wagner, Dresden, Ritterstr. 7. part. Auch werden das. seine Militär-Uniformen gekauft. [1197]

Fabrik patentirter und prämiirter

Metal-Särge Solon & Co.,

von 25. Neue Friedrichstr. 25. Berlin. Wiederverkäufer erhalten Engros-Preise. Telegr. Anst. sofort als Filial. [631]

Schwedische Spitzmurcheln

empfehlen das Pfd. für 3 Thlr. [1186]

Theodor Lüders u. Sings in Lübeck.

Keinen Nespelwein,

selbst gekeltert, liefern wir 6 1/2 Thlr. pr. Eimer incl. ab Weida gegen Nachnahme [1208]

G. Schmidt & Sohn, Weida b. Gera.

Dresdener Bierkäse, pro Schod 16 Mar. Holländ. Kämmelkäse, pro Ctr. 12 1/2 Thlr. Düsseldorf. Rostbr. & Unter 6 Thlr. empfiehlt incl. gegen Nachnahme [948]

M. E. Klingner in Dresden.

Echten Nordhäuser

(weltberühmtes Getränk) versendet billig jedes Quantum G. H. Wehmer, Nordhausen a./H. Preisverzeichnis gratis. [629]

1872er Murcheln,

selbst gekeltert, offerire billig. [1201]

Heinrich Güter, Schlawe — Pommern.

Tischwein

Selbstgezeugenes 1870er Kaiserbrot, angezogen, nicht sauer Thlr. 12. 1860er, best. Rothwein, reichwürdig Thlr. 18. — 1860er Markgräfler Edelwein Thlr. 20 bis 28. pr. Decoliter franco Würzburg empfiehlt gegen Nachnahme in Fässern u. 25 Liter an [1042]

C. Brauch in Regal 1/Breisgau, Baden.

Buschenthal's Fleischextract

aus den Fabriken von Lucas Herrera & Co., Montevideo.



Untersuchungs-Controle:

A. H. H. H.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gutachten der bedeutendsten Autoritäten, J. B. Fresenius, Wiesbaden, Fleck, Dresden, Kleginski, Wien, Reichardt, Jena, Stöckhardt, Tharand, Wunderlich, Leipzig, Köster, London, Charité-Direktion, Berlin etc. Buschenthal's Fleischextract an Geschmack und Geruch dem sog. Viebig'schen Fleischextract nicht im Mindesten nachsteht, wohl aber in wesentlichen Bestandtheilen, durch reicheren Nährwerth übertrifft und dabei bedeutend billiger ist. Die Warnungen der englischen Actien-Comp. Viebig sind daher nicht nur höchst lächerlich, sondern schädigen auch das Publikum auf das Empfindlichste. Niemand wird auf den Namen: „v. Viebig“ 15 Groschen mehr für 1 Pfd. Fleisch-Extract geben!

General-Depot: Leipzig.

Haupt-Depot: Dietz & Richter, Leipzig.

Verkaufsstellen: Altona: Gopapothek, Annaberg: Oscar Kalkoff, Bloch'scher Weg; Apothek, Borna: Löwenapothek, Camenz: Apothek, Cöthen: Alte Apothek, Döbeln: Apothek, Freiberg: Elephantenapothek, Löwenapothek, Glauchau: Rudolph Weber, Grimma: Apothek, Grossschönau: Apothek, Lichtenstein: Apothek, Meerane: Schwannapothek, Pirna: Apothek, Plauen i. V.: Löwenapothek, Reichenbach i. V.: Apothek, Schneeberg: Apothek, Werdau: Bruno Weinhardt, Wermuthsdorf: Apothek, Wurzen: Apothek, Zittau: Johannapothek, Ray Rein, Zwickau: Apothek, Zwickau: Löwenapothek, Schwannapothek. [1180]

Warnung vor Nachahmung und Täuschung.

Das weltberühmte

Eau de Lys de LOHSE

— Schönheits-Lilien-Milch —

Von der Königl. Preuss. Regierung-Medicinalbehörde geprüft, von dem Königl. Bayerischen Ministerio des Inneren genehmigt, von dem Königl. bayerischen Ober-medical-Rathes untersucht, von allen berühmten Doctoren, Laien und von Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel anerkannt übertrifft alle Hautmittel der Welt, indem es die im Gesicht entstandene Runzeln glättet, in kürzester Zeit Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Leberflecke, Kupferflecke, rote Nasen, Rötter, Finnen, Flechten etc., sowie alle Hautunreinigkeiten unter Garantie entfernt, die Haut sofort blendend weiß, weich, zart, glatt u. geschmeidig macht und derselben ein jugendliches, frisches, gesundes Aussehen verleiht. Vortheilhafteste Originalflasche à 2 Thlr., Originalflasche à 1 Thlr., Dreifachflasche 15 Sgr.

Bei Abnahme von 1/2 Duzend erfolgt schon der Engros-Duzendpreis.

General-Depot bei dem alleinigen Erfinder

Hof-Lieferanten LOHSE, BERLIN, 46 Jägerstraße.

Niederlagen bei allen renommirten Parfumeurs, Coiffeurs und Apotheken des In- und Auslandes. [1215]



Oscar Kropff & Co., Nordhausen (Thüringen).

Fabrik technischer Maschinen und Apparate empfiehlt für Apotheker, Conditoren, Gastwirthe, Destillateure, Kaufleute, u. s. w. ihre vielfach prämiirten Mineralwasserapparate ohne Gasometer, die bezüglich ihrer Leistungsfähigkeit und solider Arbeit bisher unübertroffen sind; namentlich bedürfen dieselben weniger Bedienung, Kraft wie Bett und erparen 1/2 Material zur Erzeugung von Kohlensäure. Gleichzeitig machen sie auf ihre Kismaschinen, um flüssig 15 bis 1000 Pfd. künstliches Eis zu erzeugen, sowie auf ihre vorzüglich konstruirten Bierwürzküchlenapparate und ganze Einrichtungen für Bierbrauereien aufmerksam. Auf frankirte Anfragen Preisverzeichnisse und Referenzen. Prämiirt: Paris 1863, Paris 1867, Wien 1891, Nordhausen 1862, Paris 1867, Wittenberg, goldne Medaille, 1869, Cassel, erster Preis 1870. [986]

Die Füllung und Versendung

Mineralwässer

findet ununterbrochen statt. Aufträge übernimmt A. B. Segraf, Mineralwasser-Depot in Prag. [1182]

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss, daß wir unsere Geschäftsthätigkeit begonnen haben. Dieselbe umfaßt das

Waaren-, Producten-, Commissions- und Beleihungs-Geschäft,

Bank- und Conto-Corrent-Geschäft.

Unsere Dienste hierin halten wir bestens empfohlen. Dresden, im April 1872. Dresdener Handelsbank.

Bad Elster im sächs. Voigtland.

Für die Dauer eines Badeaufenthalts finden einzelne Damen und insbesondere junge Mädchen vollständige Pension und sorgsamste Pflege im Hause „Sausonnet“. Anna von Rohrscheidt. [1167]

! Wichtig für Heirathscandidatinnen!

Ein junger gebildeter Kaufmann von angenehmen Aeußern, langjähriger Besitzer eines renommirten Detail-Geschäftes in einer großen Residenzstadt Süddeutschlands, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Dieselbe muß hübsch, jung, gebildet, von anständiger Familie sein und eine Wittig's von 6-8000 Thalern bekommen. — Gefällige Offerten mit Einbindung von Photographien beliebe man unter Chiffre W. W. 3134 vertrauensvoll an die Annoncen-Expedition von Rudolph Mosse in Leipzig zu richten. St. engste Discretion wird zugesichert. [1223]

Geschäfts-Verkauf!

Ein solches, langbestehendes, feines Wolle-, Web- und Schmittwaren-Geschäft in Thüringen mit 28 Mille Umsatz, der sich leicht verdoppeln kann, wird vom Besitzer aus Gesundheitsrücksichten verkauft; Concurrenten existirt am Plage fast gar nicht. Nur Selbstkäufer, die zahlungsfähig und keine Referenzen aufgeben, finden Berücksichtigung und werden franco-Offerten unter N. A. Z. O. in der Exped. d. A. Z. erbitten. [1196]

Vortheilhafter Guts-Verkauf.

Mit vorzüglichsten Federn u. Schwefeln, alles schönster Jucherrübenboden, Alt-Rur, complettem Inventar. Preis 130,000 Thlr. Anzahlung 25-30,000 Thlr. 15 Minuten v. d. Stadt und der neuen Eisenbahn. Käufers auf gef. Anfragen unter N. V. 23. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig. [1191]

Eine, in Mitte der vortheilhaftesten Gegend, Nähe von Chemnitz, schön gelegene

Restauration, mit großem Concertgarten.

Lanzalon, schöne neue Orchester-Regelbahn soll mit Inventar unter vortheilhaftesten Bedingungen billig verkauft werden. Näheres zu erfahren auf Besuche ab N. O. 55. an die Annoncen-Expedition v. Haasenstein und Vogler in Chemnitz. [1200]

E

in wird ein genaues und vollständiges Verzeichniss derjenigen Crystallglas-, Fayence-, Steingut- sowie Töpferfabriken u. Emailirwerke

Europas gesucht, welche zu ihren Glasuren Bleioxyde verwenden. — Franco-Offerten unter A. Z. 32 durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Köln erbeten. [1210]

Avis für die Herren Aufzabikanten.

Ein thätiger Geschäftsmann, Inhaber eines sehr flott und in guter Lage befindlichen Wobensarrangeements, sucht ein assortirtes Lager von Ala-, Stoff- und Seidenbitten für seine Rechnung zu übernehmen. Gest. Offerten werden unter F. O. 645 franco erbeten durch die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig. [1070]

Einkauf

von gebrauchten Drehbänken, Transmissionen, Riemen, Treibriemen, Schwungrädern, Ambösen, Schraubstöcken u. s. w. Chemnitz, W. E. Lindner, Langstrasse 32. [1217]

Musik.

Ein Bass, welcher auch Tuba bläst und ein 1. Horn in erhalten Condition in Borna b. Leipzig. Buttbot, Musikdirector. [1199]

Lüchtige Orgelbauer,

welche selbständig den Aufbau übernehmen können, finden dauernde Beschäftigung und feste Offerten entgegen [1206]

Grüneberg, Orgelbaumstr., Stettin.

Berliner Hof

in Essen a. d. Ruhr. Mit dem Bemerken, daß ich meinen Gasthof um ca. 20 Zimmer erweitert, bringe ich denselben in empfehlende Erinnerung. [1162]

Wilh. Sauer.

Mit finderlosen Frauen

wünscht eine ältere, sehr erfahrene Dame, Mutter und Großmutter zahlreicher Kinder u. Enkel, in deren eigenem Interesse in Correspondenz zu treten. Gefällige Zuschriften erbittet man unter Chiffre „Kinder bringen Segen Nr. 9“ Hauptpost restante, Wien. Briefe werden innerhalb eines Monats beantwortet. [945]

Wäsch-Mangeln

in verschiedenen Größen, transportabel, Eisen-gefesst, Patent-Wäsche-Wringmaschinen mit und ohne Händertrieb, Wasch-Maschinen in 4 Größen, Patent automatische Dampf-Waschkessel auf alle Küchenherde passen, für alle Haushaltungen sehr zweckmäßig, liefert in neuester und bester Construction zu Fabrikpreisen [1150]

Auz. Ernst Papp.

Reparaturen und Instandsetzung von Kirchthurmuhren

übernimmt billigst bei gewissenhafter Ausführung [1198]

die Churm-, Hof- u. Controle-Uhren-Fabrik von Bernhard Bachariä in Leipzig.

Bernhard Freyer, Annoncen-Expedition, LEIPZIG. [1223]